

Universitätsstadt Tübingen
Fachbereich Tiefbau
Weißer, Heike Telefon: 07071-204-2372
Gesch. Z.: 92/Ws/

Vorlage 107a/2014
Datum 09.01.2015

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**
zur Vorberatung im **Ortschaftsrat Bühl**

Betreff: Hochwasserschutz Bühl

Bezug: Vorlage 338/2012, 107/2014

Anlagen: 1a Anlage 1a: aktualisierte Visualisierung der verschiedenen Dammbauwerke

Zusammenfassung:

In Ergänzung zur Vorlage 107/2014 wurde am Standort Wuhrwiesen eine weitere Alternativvariante untersucht, die etwas südlicher liegt. Diese Variante ist landschaftlich besser eingebunden, greift weniger in das FFH Schutzgut magere Flachlandmähwiesen ein, weist aber einen etwas größeren Eingriff in das Schutzgut Auewald auf. Die Kostensituation entspricht der ersten Variante Wuhrwiesen.

Ziel:

Es sollen nun über die vorliegenden Ergebnisse diskutiert werden, damit in einem zweiten Schritt ein Planungsbeschluss für die gewählte Variante gefasst werden kann.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Nachdem die Vorlage 107/2014 im Ortschaftsrat Bühl vorgestellt wurde, hat die BI Hochwasserschutz Bühl den zusätzlichen Planungsentwurf für eine weitere Alternativvariante für die „Wuhrwiesen“ vorgebracht. Dieser neue Standort modifiziert Wuhwiesen, rückt den Damm etwas nach Norden und heißt nun Wuhrwiesen II. Mit der Ortschaft wurde vereinbart, dass diese Variante zusätzlich geprüft wird, bevor eine weitere Behandlung des Themas in den Gremien erfolgt. Daraufhin hat die Verwaltung eine Umweltverträglichkeitsuntersuchung und eine sogenannte FFH Untersuchung für diese Alternativvariante anfertigen lassen.

2. Sachstand

2.1. Umweltverträglichkeitsuntersuchung

Der Vergleich der ursprünglich favorisierten Dammvariante „Bruckwiesen“ und der vorgeschlagenen Variante „Wuhrwiesen II“ sowie der ursprünglichen Variante „Wuhrwiesen“ ist in der nachstehenden Übersicht dargestellt.

Schutzgut	Bewertung der Dammvarianten			
	Bruckwiesen HQ 50	Bruckwiesen HQ 100	Wuhrwiesen HQ 100	Wuhrwiesen Alternative HQ100
Mensch/menschliche Gesundheit		++	++	++
Boden	++	+		+
Oberflächengewässer			++	
Grundwasser	< = >	< = >	< = >	< = >
Biotope/Pflanzen			++	++
Tiere			+	
Landschaft			+	++
Klima/Luft	+		++	++
Kultur- und Sachgüter		+	++	++
Schutzgutübergreifende Gesamtwertung		+	++	++

Die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsuntersuchung stellen sich wie folgt dar:

Bei den Schutzgütern „Menschen“, „Grundwasser“, „Biotope/Pflanzen“, „Klima/Luft“, „Kultur- und Sachgüter“ sind die Eingriffe der Variante Wuhrwiesen gleich denen der Variante Wuhrwiesen II.

Beim **Schutzgut Boden** fällt die Alternative etwas besser aus.

Die Schutzgüter **Oberflächengewässer** und **Tiere** werden bei der Variante Wuhrwiesen II wie bei den anderen Varianten bewertet. Der Vorteil, dass das vorhandene Durchlassbauwerk rückgebaut wird, kommt hier nicht zum Tragen. Der Rückbau des Durchlasses könnte jedoch als Ausgleichsmaßnahme herangezogen werden.

Der wesentliche Vorteil dieses neu vorgeschlagenen Standortes „Wuhrwiesen II“ betrifft das **Schutzgut Landschaft**. Von der Ortschaft aus betrachtet liegt der westliche Bereich der alternativen Wuhrwiesenvariante hinter einer leichten Anhöhe mit einer Wiese mit Streuobstbäumen und fällt deshalb deutlich weniger auf als dies bei der ursprünglichen Variante Wuhrwiesen der Fall wäre. Der Damm passt sich insgesamt deutlich besser ins Landschaftsbild ein. Die Beeinträchtigung im östlichen Bereich entspricht in etwa der ursprünglichen Wuhrwiesenvariante. Die Sichtbeziehungen sind der aktualisierten Visualisierung (Anlage 1a) zu entnehmen.

In der Summe hat die Umweltverträglichkeitsuntersuchung ergeben, dass der Standort Wuhrwiesen II dem Standort Bruckwiesen und auch der ersten Wuhrwiesenvariante generell vorzuziehen ist.

2.2 FFH-Untersuchung

Auch bei der Variante Wuhrwiesen II gestaltet sich die Inanspruchnahme der FFH Lebensraumtypen „magere Flachlandmähwiesen“ und „Auewald“ wie bei den anderen Varianten problematisch. Dieser Vergleich ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Dammvariante	Flächeninanspruchnahme			
	Bruckwiesen HQ 50	Bruckwiesen HQ100	Wuhrwiesen HQ100	Wuhrwiesen II HQ100
6510 Magere Flachland- Mähwiesen	6.725 m ²	6.875 m ²	4.493 m ²	3.875 m ²
91E0 Auenwälder mit Erle und Esche	1.060 m ²	1.060 m ²	385 m ²	464 m ²

Auch hier beziehen sich die ermittelten Zahlen auf Flächen des Schutzgutes sowohl innerhalb als auch außerhalb des ausgewiesenen FFH Gebietes für Baufeld und Dammstandort.

Für den Alternativstandort ergibt sich ein geringerer Verbrauch des Lebensraumtyps „magere Flachlandmähwiesen“ und ein größerer Verbrauch des Lebensraumtyps „Auewald“.

Das hat zur Konsequenz, dass für beide Lebensraumtypen ein Ausnahmeverfahren geführt werden muss. Erste Gespräche mit Regierungspräsidium und Landratsamt lassen erwarten, dass beide Ausnahmeverfahren erfolgreich geführt werden können.

2.3. Kostenvergleich

Für die Variante Wuhrwiesen und die neue Alternative entstehen dieselben Kosten in Höhe von 3,7 Mio. €.

3. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor die Planungen am Standort Wuhrwiesen II weiter zu verfolgen. In Abstimmung mit dem Ortsvorsteher empfiehlt die Verwaltung, zunächst die Varianten in einer Bürgerinformation zu diskutieren. Für die favorisierte Variante soll dann ein Planungsbeschluss herbeigeführt werden.

4. Lösungsvarianten

Alternativ könnte auch ohne Bürgerinformationsveranstaltung der Standort Wuhrwiesen oder eine der beiden anderen Planungsvarianten weiter verfolgt werden.

Sollte der Standort Bruckwiesen gewählt werden, könnte das Genehmigungsverfahren scheitern, da es aus naturschutzrechtlicher Sicht eine bessere Alternative gibt.

5. Finanzielle Auswirkungen

In den Jahren 2004 bis 2010 wurden für die Planungen eines Hochwasserschutzes für Bühl insgesamt 235.000 € verwendet. Der Damm am Schäferwasen konnte aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht weiter verfolgt werden. Daraufhin wurde untersucht, ob ein Bachausbau möglich wäre. Dieser scheiterte an den enormen Belastungen für die Bevölkerung während der Bauzeit.

Die Gesamtprojektkosten für das Dammbauwerk und die Öffnung des Traubbaches werden derzeit auf 3.700.000 € geschätzt. Davon wurden bislang 200.000 € für die Automatisierung des Pegels, einen Grobrechen, für Planungsleistungen und ein Teil der notwendigen Umweltgutachten verfügt. Weitere 205.000 € sind inklusive der Mittelübertragungen aus 2014 in 2015 für Planungen und Gutachten finanziert.

In den Jahren 2015/16 waren in der mittelfristigen Finanzplanung im Haushalt 2014 bislang 2,7 Mio. Euro für das Projekt eingestellt. Dem standen bislang 850.000 € an erwarteten Fördermitteln gegenüber.

Um das Projekt 2016 /2017 umzusetzen, müssten in 2017 weitere 600.000 € an Ausgaben eingestellt werden. Davon können 450.000 € über voraussichtliche Mehreinnahmen bei den Fördermitteln finanziert werden, von denen im Haushaltsplanentwurf 2015 bereits 350.000 € veranschlagt sind.

Die Umsetzung der in dieser Vorlage vorgeschlagenen Planung führt im Haushaltsplanentwurf zu folgenden Veränderungen:

Gesamtschau Hochwasserschutz Bühl:	HH-Entwurf 2015	Planung Vorlage 107a/2015	Änderungsliste zum HH-Entwurf 2015
Zuweisungen des Landes	1.200.000 €	1.300.000 €	+100.000 €
Planungs- und Baukosten	3.315.000 €	3.915.000 €	+600.000 €
HH-Belastung netto	2.115.000 €	2.615.000 €	+500.000 €

6. Anlagen

Anlage 1a: aktualisierte Visualisierung der verschiedenen Dammbauwerke

